

Eine Konzertreise rund um die Welt



Monika Konsek lebt mit dem Sound der Songs und bringt es fertig musikalische Gewitterstürme zu entfachen. (Foto: Wolfgang P. Moseler)

Von Wolfgang P. Moseler

ALDINGEN - „Flug-Nummer 78554 ab Aldinger Erich-Fischer-Halle“, wie der Kapitän des Gesangvereins Rudolf Spreng die vielen Flug-Gäste zur Konzertreise um den Globus begrüßte, begann unter schlechten Wetterverhältnissen. Es goss in Strömen. Und drinnen? Auch hier versprachen anfängliche Buschtrommeln ein regelrechtes Rhythmik-Unwetter.

Drums und Percussion in händeringender Fertigkeit setzten die ersten unvergessenen

Reiseeindrücke. Das „Akoma-Trio“ aus Villingen, mit Gabi Higler, Torsten Lutz und Chef Karl-Heinz Wagner nahmen mit ihrem „Tse, tse, kulee“ sogar das Publikum mit in die afrikanische Schule, taktvoll begleitet von den beiden Projektchören, dem Gastgeber Aldingen und den Freunden aus Fridingen. Deren Zulu-Volkweise „Siyahamba“ gestaltete die Rhythmik-Etappe zum ersten beifallträchtigen Erlebnis.

„Disney-Medley“ gibt das nächste Ziel preis zu dem der Projektchor Fridingen unter Volker Bals einlud. Weiter ging es dann nach „Mexiko“, dem Lobpreis der Les Humphrie Singers, deren Sound diesmal von den Fridinger Männerstimmen überzeugt nachempfunden wurde. Einschmeichelnd dagegen die Frauen, die anschließend der Melodie Christian Bruhn´s von den „Zwei kleine Italiener“ alle Ehre erwiesen, bevor sie sich zur nächsten, einer inneren Reise aufmachten. Getragen und sacht wurde dabei zu bedenken gegeben, dass man „nicht allein bleiben“ kann, um deshalb vom „Don´t stop believ´n“ zum „Sommerpsalm“ über zu leiten.

Was dabei auffiel: Das Lied von der Ode an die Sommerblumen kam gänzlich ohne Begleitinstrumente aus, so der Satz von Volker Bals. Der Sprung nach England mit dem umschriebenen „Queen-Medley“ reichte allerdings nur bis zu den Slums von London. Vermeintlich! Doch dann wurden die Stimmen siegessicher und erhoben sich gewinnträchtig bis hinauf zu den Champions. Anhaltender Beifall verabschiedete die Sängerinnen und Sänger in die Pause.



Im Foyer haben Schüler der Grund- und Werkrealschule die Weltreise der beiden Projektchöre nachgezeichnet. So kamen neben naiven Ausdrücken auch die Wesenszüge eines Hundertwasser, eines Kandinski oder auch Omas Scherenschnittkunst zur Disposition.

Weiterreise! Diesmal entführten die Aldinger Sänger mitten hinein nach Afrika. Und das gleich im doppelten Wortsinn bei der erwarteten Regenzeit. Eine mit Händen und Füßen simulierte Gewitterfront zog auf. Mit Blitz und Donner hat Monika Konsek ihren Chor die Geräuschkulisse des Wettermachers eingepflegt, bevor sie theatralisch und musikalisch das „Africa“ verließ und „Über den Wolken“ hinein in den Sonnenschein fuhr, so wie es schon Reinhard Mey mit seiner Cessna vorgemacht hatte.

„Moskau“ mit dem Roten Platz, seinen goldenen Kirchenkuppeln und den vielen bunten Facetten in einer musischen Metropole dargeboten, mussten die Mitflieger von den Sitzen reißen. Genauso wie beim „Leasing on a Jet Plan“, den Dirigentin Monika Konsekt eigens dem Projektchor arrangierte. Dass das „Walking in Memphis“ an Elvis erinnerte und der Flieger dann „Über sieben Brücken musst du gehen“ in Wien herunterkam verwunderte nicht. Das „Fürstenfeld“ aus dem Album „Überdosis G´fühl“ löste auch bei Reinhard Fendrich´s „Weus´d a Herz hast wie a Bergwerk“ Emotionen aus.

Dank an die Besucher

Ein „Happy to you“ für Angela, als außergewöhnliche Einlage, gehörte mit zum krönenden Resümee einer wunderbaren Konzertreise. „You raise me up“ samt Jacksons und Richies „We are the World“, von beiden Chören gemeinsam interpretiert, waren das allesumfassende danke, „dass Sie alle heute mit uns geflogen sind“, freute sich Flugkapitän Rudolf Spreng.

(Erschienen: 14.11.2012 09:30)

http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/trossingen/rund-um-trossingen_artikel,-Eine-Konzertreise-rund-um-die-Welt-_arid,5347816.html